

Bis zu seiner im Jahr 1975 erfolgten Überstellung nach Wien war Ministerialrat Weiß mit kurzer Unterbrechung bei der Berghauptmannschaft Innsbruck, in Graz tätig. Nach seiner Dienstberufung nach Wien in das damalige Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie zur Obersten Bergbehörde, wurde er zwei Jahre später zum Sektionsrat und mit Wirksamkeit vom 30. Juni 1982 zum Ministerialrat ernannt. Nach der Neuorganisation der Obersten Bergbehörde (Sektion VII) wurde er mit der Leitung der Abteilung Roh- und Grundstoffe, Bergwirtschaft betraut.
Soweit sein beruflicher Werdegang!

Sein reiches Wissen um das Bergwesen hat Ministerialrat Weiß in mehr als 120 wissenschaftlichen Aufsätzen in angesehenen Fachzeitschriften veröffentlicht. Schon Anfang der 80er Jahre hatte er die Schriftleitung der vom zuständigen Ministerium herausgegebenen Hefereihe „*Grundlagen der Rohstoffversorgung*“ inne. In Anerkennung dieser Tätigkeit wurde er zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt ernannt. Weitere redaktionelle Tätigkeit und wissenschaftliche Beratung finden wir bei den steirischen Landesausstellungen 1982, - „*Erzherzog Johann*“, 1984 - „*Eisen in der grünen Mark*“, und 1988 - „*Kohle und Glas*“ oder der Kärntner Landesausstellung 1995 - „*Grubenhunt und Ofensau*“. Im Jahre 1987 gestaltete er im Rahmen des Montanhistorischen Vereins für Österreich, dessen Mitglied und späterer Vizepräsident er ist, in Neuberg an der Mürz eine Ausstellung über den dortigen historischen Bergbau, ebenso errichtete er ebendort ein Schaubergwerk und einen Lehrpfad.
In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine flächendeckende Aufnahme von montanhistorischen Denkmälern und Objekten im Einzugsbereich der Mürz. Seit dem Jahr 1990 ist er redaktioneller Mitarbeiter beim Deutschen Glückauf Verlag in Essen, desgleichen ist er der Schriftleiter des Österreichischen Montan Handbuches.

Im Rahmen des Montanhistorischen Vereins für Österreich gründete er 1990 die angesehene montanhistorische Zeitschrift „*res montanarum*“, die bisher in zehn Heften erschien.

Weit dehnt sich der Leistungsbereich dieses, am österreichischen Bergwesens und seiner Kultur so interessierten Bergmannes. Mitgestalter von Ausstellungen, wie zum Beispiel im Jahr 1994 von der internationalen Agricola Veranstaltung in Leoben, Gestalter montanhistorischer Kulturstätten, Berater und Verfasser zeigenössischer Montanliteratur - das ist Ministerialrat Weiß.
Die Republik Österreich hat diesen für die Bergbaugeschichte unserer Heimat so verdienstvollen Mann, durch die Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, sowie, wie eingangs geschildert, durch die Verleihung des Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst I. Klasse geehrt!
Wir gratulieren herzlich zu diesen hohen Auszeichnungen!

W.D.

Bergdir.i.R. Bergrat h.c.Dipl.-Ing. Anton MANFREDA - 75 Jahre

Am 21. Juli 1995 begeht der allseits bekannte und beliebte Bergdir.i.R. Bergrat h.c. Dipl.-Ing. Anton MANFREDA seinen 75. Geburtstag.

Bergrat h.c. MANFREDA wurde am 21. Juli 1920 in Klagenfurt geboren und hat dort auch seine Jugendzeit verbracht. Nach der Matura 1938 mußte er wie so viele seiner Jahrgangskollegen in die Deutsche Wehrmacht und in den Krieg. Nach dem Kriegsende studierte er an der Montanuniversität Leoben und wurde 1951 zum Diplomingenieur für Bergbau graduiert. Bergrat MANFREDA trat nach einem kurzen Zwischenspiel bei einer Mineralölfirma in die Dienste der damaligen Österreichischen Alpine Montangesellschaft am Steirischen Erzberg. Dort brachte er es bis zum Grubenbetriebsleiter und Leiter der Bergwerksschule. 1962 wurde er Berginspektor-Stellvertreter und zur Technischen Direktion Leoben zugeteilt. Hier begann auch seine ersprießliche Tätigkeit als Geschäftsführer des Technisch-wissenschaftlichen Vereines „*Bergmännischer Verband Österreichs*“.

1967 kehrte er als Direktor-Stellvertreter nach Eisenerz zurück. Von 1973 bis zu seiner Pensionierung war er schließlich Bergdirektor in Eisenerz.

Bergrat h.c. MANFREDA hat auch die Funktion eines Leiters des Fachausschusses für Tagebau- und Steinbruchtechnik des VBÖ mit Erfolg ausgeübt. Er war auch maßgeblich an der Entwicklung und Einführung der ANFO-Sprengmittel in Österreich beteiligt.

Seit 1985 ist Bergrat MANFREDA Geschäftsführer des MHVÖ, eine Funktion, die er mit besonderer Hingabe erfüllt. In seiner Aera hat sich der Mitgliederstand mehr als verdoppelt, was mit seinen besonderen Aktivitäten zusammenhängt.

Wir wünschen unserem lieben und geschätzten Herrn Bergrat h.c. Bergdir.i.R. Dipl.-Ing. Anton MANFREDA noch viele Jahre bei Lebensfreude und Schaffenskraft.

Karl Stadlober, Leoben

ERNENNUNG

Außerordentlicher Universitätsprofessor:

Oberarchivrat Dr. Günter JONTES, Stadtmuseum Leoben

VERSTORBENE MITGLIEDER

Alfred DUNKL, Hönigsberg
Ehrenpräsident des MHVÖ, Generaldir.i.R.,
Vizeprä.s.d.Ö.Nationalbank i.R.Komm.Rat Prof.Dr. Herbert KOLLER, Krams
Berghauptmann i.R.wHR.Dipl.-Ing.Dr.iur. Otto MERLIN, Innsbruck
a.o.Univ.Prof.Dr.Dipl.-Ing. Erwin PLÖCKINGER, Wien.